

LXV

DAS GESPENST

Einen engel mit wilden blicken •
Meinen schatten werd ich dir schicken
Er gleitet neben dich sacht
Mit den gestalten der nacht.

Ich gebe dir küsse • du feine •
Kühl wie monden-scheine
Und wie eine schlange feucht
Die um eine grube krecht.

Mit dem morgen dem blassen
Siehst du mein lager verlassen •
Es bleibt bis zum abend kalt.

Wie andre durch zartes bestreben
Beherrsch ich dein junges leben
Durch des schreckens gewalt.